

## 141 Athletinnen und Athleten erhielten Urkunden und Medaillen Die Stadt ehrte ihre erfolgreichen Sportler

### Von Thomas Siermann (Text) und Roland Fengler (Fotos)

Es ist traditionell eine schöne Übung, dass die Stadt Nürnberg ihre erfolgreichsten Sportler ehrt. Genauso schön ist das Ambiente im Historischen Rathaussaal, und mindestens ebenso schön ist die Zeremonie an sich. Am Freitag nahm sich sogar Stadtoberhaupt Ulrich Maly die Zeit, um die Begrüßungsrede zu halten und zumindest dem ersten Teil der 141 Athletinnen und Athleten Urkunde und Medaille zu überreichen.

Dass der Oberbürgermeister, der auch Vorsitzender des Bayerischen Städtetags ist, in seiner Rede von der Sportstadt und der Sporthochburg Nürnberg spricht, ist durchaus legitim, wenn man die Erfolge der Sportler und die Breite des Sportangebots sieht. Immerhin sind in den Mauern Nürnbergs über 20 Vereine in der 1. oder 2. Bundesliga aktiv. Überaus vorzeigenswert für eine Halb-Millionen- Stadt.

Aber wirklich „Sporthochburg“? Doch. Und zwar mit Ausrufezeichen! Allein die Liste der Veranstaltungen – Norisringrennen, Firmenlauf, Stadtlauf, Radrennen oder der Red Bull District Ride, den Maly nach eigener Aussage „sehr genossen hat, weil er viele junge Leute in die Stadt gebracht hat“ – ist für eine Kommune dieser Größe schon aller Ehren wert.

Und die Mannschaften des 1.FC Nürnberg, der Thomas Sabo Ice Tigers, der Johanniser Ringer, Hockey oder Basketball (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) vertreten die Farben Nürnbergs national und international hervorragend. Fast könnte man versucht sein, ein wenig gehässig gen Süden zu blicken und zu fragen: „Habt ihr das in München auch alles vorzuweisen?“ Nein, sollte man wohl nicht, und der Oberbürgermeister tat es auch nicht. Aber er war schon ein bisschen stolz auf das, was „seine“ Stadt sportlich vorzuweisen hat. Sympathisch war auch, dass Maly die „Inklusion“ hervorhob. Inklusion nicht nur im Sinne von Zusammenführen von Behinderten und Nichtbehinderten, sondern auch im Sinne der Aufnahme von Migranten. Das liegt dem OB spürbar am Herzen und kommt ebenso glaubhaft rüber, wie seine Zusage, auch in Zukunft allen Bürgern der Stadt – egal ob arm oder reich – den Zugang zu Vereinen zu ermöglichen. „Immerhin hat Nürnberg im Gegensatz zu anderen Städten die Sportförderung für 2012 um 100000 Euro erhöht“, ließ Maly wissen.

Dass in Nürnberg die Integration im Sport funktioniert, belegte am Freitag tatsächlich die Sportlerehrung. Die meisten Ausgezeichneten sind im Tae Kwondo aktiv und viele von ihnen haben ausländische Wurzeln. Ihre Erfolge vergolden ebenso die Nürnberger Statistik, wie die der Behindertensportler. Deren nationale und internationale Titelsammlung ist genau so vorzeigenswert wie die der Nichtbehinderten. Und deren Ehrung ist zumindest für die Stadt Nürnberg ebenso selbstverständlich.

Im bunten Beiprogramm präsentierten sich Tänzer, Tae Kwondo-Kämpfer, Fechter sowie Fußball-Jongleur Alfred Reindl zusammen mit Nachwuchsfußballern und -fußballerinnen des 1.FCN und zeigten einen Querschnitt dessen, was in Nürnberg so alles sportlich getrieben wird. Ein schöner Abend, der nicht nur den OB stolz machte.



Gruppenbild mit Bürgermeister: Nach dem offiziellen Teil stellten sich alle Geehrten, die noch anwesend waren, den Fotografen.



Die Nachwuchs-Faustballerinnen des TV Eibach 03 wurden zur Mannschaft des Jahres gekürt. Die ganz jungen Damen holten sich den Titel eines Deutschen Meisters in der Klasse „U12“ und einen Scheck über 500 Euro.

---



Eine Sportart voller Eleganz und Schönheit: Ilse von Beyer und Wolfgang Walter vom Tanzclub Rot-Gold Casino beim Turniertanz.

---



Fußball-Jongleur Alfred Reindl (links mit Mikrofon) und die Nachwuchs-Kicker des 1.FCN boten Spektakuläres und Unterhaltsames.



Mitten im Publikum duellierten sich die Akteure des Fechterrings Nürnbergs und demonstrierten die hohe Kunst dieser Sportart.